

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

116. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 30. Juni 2004

Tagesordnungspunkt 10:

Antrag der Abgeordneten Günter Nooke, Bernd Neumann (Bremen), Renate Blank, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU: **Abriss des „Palastes der Republik“ nicht verzögern**

(Drucksache 15/3315)
10670 D

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Palast der Republik wurde spät und aufwendig vom Asbest befreit. Nun steht er – außen verstaubt und innen bereinigt – im Herzen Berlins. Seit Monaten wird er wieder angenommen: bei Besichtigungen, bei Ausstellungen, bei Kongressen.

Berlins Kultursenator Thomas Flierl hat diese Zwischennutzung ausdrücklich begrüßt,

(Dr. Antje Vollmer [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Ohne Mandat!)

nicht im Blick zurück, nicht in ideologischer Konfrontation, sondern – ich zitiere – als „diesseitige Utopie“. Ich finde, diese vielfältige Öffnung ist das Beste, was dem Palast, was diesem Platz und auch Berlin und seinen Besuchern derzeit passieren kann.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Jeder hier im Haus weiß es doch: Ein Schloss ist derzeit nicht zu haben. Niemand hat das Geld dafür: Der Bund nicht, Berlin nicht und auch private Sponsoren stehen nirgendwo Schlange, oder haben Sie sie heute mitgebracht, Frau Kollegin Blank? Es muss also andere Gründe geben, warum die CDU/CSU erneut auf den Abriss des Palastes drängt und seine **Zwischennutzung** zu verhindern sucht.

Bei der Vorbereitung auf die heutige Debatte habe ich eine Antwort darauf in einem Brief, den die CDU-Abgeordnete Lengsfeld an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Palastes der Republik schrieb, gefunden. Darin heißt es wörtlich:

Der Palast der Republik hat nie Anziehungskraft ... besessen ... Die Restaurants waren teuer und deshalb meistens leer.

(Heiterkeit der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Im Foyer ... fehlte alles, was zu einem Treffpunkt für Menschen gehört ...

Kurzum – immer noch Frau Lengsfeld –:

Der Palast gehört abgerissen, selbst wenn er nicht asbestverseucht wäre.

(Zuruf von der CDU/CSU: Richtig!)

Ich weiß nicht, warum ich dann so lange vor dem Jugendtreff angestanden habe, um in die Disco gehen zu können, und warum andere – übrigens auch Besucherinnen und Besucher aus dem Westteil der Stadt – die Restaurants so gern genutzt haben und dafür auch eine Stunde Wartezeit in Kauf genommen haben.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Sie können da nie gewesen sein.

Mit Verlaub, wer so wie Frau Lengsfeld falsch Zeugnis redet und wessen Galle derart überläuft, der verrennt sich gegen den Palast, aber auch gegen das achte Gebot; beides ist übrigens ungesund, vielleicht können Sie das der Kollegin ausrichten.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])

Aber in diesem Antrag steht ja noch etwas anderes – der Kollege Barthel ist schon darauf eingegangen –: Sie versuchen nun im x-ten Anlauf, sich oder – besser – **Bürgerrechtlern** und ihren Mitstreitern aus der DDR ein Denkmal auf dem Schlossplatz zu setzen. Kein Bürgerrechtler – Sie haben sich damals in der Debatte dazu geäußert – aus DDR-Zeiten, der auch heute, im vereinten Deutschland, Bürgerrechtler geblieben ist, verfolgt ein solches Ansinnen, wie es in Ihrem Antrag steht. Und es gibt sie noch, die auch heute couragiert in der Bundesrepublik für Menschenrechte, für Bürgerrechte, für Gerechtigkeit und Frieden streiten. Die Antragsteller allerdings gehören in dem Fall nicht dazu.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos] – Renate Blank [CDU/CSU]: Warum Sie sich dagegen aussprechen, das ist mir schon klar!)

Noch einmal ganz kurz zur Zwischennutzung durch Kunst und Kultur aus Ost und West zurück: Sie machen in der Tat aus der Not eine Tugend, womit Sie übrigens etwas im Sinne unserer Beschlüsse – der Beschlüsse des Bundestages – leisten: Denn wir haben schon vor Jahren hier beschlossen, dass der Schlossplatz öffentlich bleiben und belebt werden muss und dass er den Bürgerinnen und Bürgern gehört.

Stellen Sie sich schließlich einmal eine Frage: In welchem Gebäude, an welchem Platz der Bundesrepublik wird der Bundeskanzler eigentlich noch gelobt? Jüngst veranstaltete der BDI dort seinen Kongress und lobte die Reformen des Bundeskanzlers. Das hätten wir nicht getan, aber ich fand es ausgesprochen interessant.

(Beifall der Abg. Dr. Gesine Löttsch [fraktionslos])